

# Der Bote vom Nemsthale.

Amts- und Intelligenz-Blatt

für die

**Oberamts-Bezirke Gmünd & Welzheim.**

Erscheint Montag, Mittwoch u. Samstag; kostet vierteljährig 24 kr. u. Inserations-Gebühr die Zeile 1 1/2 kr.

Nro. 79.

Samstag den 11. Juli

1846

## Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d. Die Schultheißen-Aemter, welche noch mit den nachstehenden periodischen Berichten u. im Rückstand sind, werden hiemit aufgefordert, solche alsbald einzusenden.

Bericht: die Leichenschauer betreffend, Intell.-Blatt Nro. 65. von 1846.;

— in Betreff der Fahrenhaltung, Intell.-Blatt Nro. 217. von 1843.;

— über die Feldbau-Veränderungen 18<sup>45/46</sup>.;

— in Betreff der Erwerbsbildung der Söhne herumziehender Gewerbsleute, und die Amts-Vergleichungs-Kostens-Eingaben.

Den 7. Juli 1846.

Königl. Oberamt. **Liebherr.**

G m ü n d.

(Vorladung zum Gant-Verfahren.)

In den unten genannten Gant-sachen wird die Schulden-Liquidation, verbunden mit dem Ver-suche eines Borg- oder Nach-lafs-Vergleiches, an den beigesezten Tagen vorgenommen. Hierbei haben die Gläubiger und Bürgen, so wie alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen haben, auf dem betreffenden Rathhause mit allen sich auf ihre Ansprüche be-ziehenden Urkunden zu erscheinen, oder sich durch rechtsgültig bevoll-mächtigte Sachwalter vertreten zu lassen. Falls kein Anstand vor-waltet, können auch die Ansprüche schriftlich angemeldet und ausge-führt werden.

Im Falle eines Vergleiches, so wie in Hinsicht auf die Bestäti-gung des Güterpflegers und die Genehmigung des Verkaufs der Masse wird von den Gläubigern, welche sich hierüber weder schrift-lich, noch mündlich erklären, an-genommen, daß sie der Mehrzahl der Gläubiger beitreten.

Die gar nicht zur Anzeige ge-kommenen Forderungen werden

nach der Verhandlung von der Masse ausgeschlossen.

Die Schulden-Liquidation fin-det statt in der Gant-sache

1.

des **Wilhelm Friedrich Knorr,**

Bürgers und Kaufmanns zu Gmünd,

Dienstag den 11. August d. J., Morgens um 7 Uhr;

2.

des **Franz Vogt**

von Waldstetten,

Donnerstag den 13. August d. J., Morgens um 7 Uhr;

und 3.

des verstorbenen **Franz Xaver Scherr**

von Reckberg,

Freitag den 21. August d. J., Morgens um 7 Uhr.

Den 8. Juli 1846.

Oberamtsrichter  
**Straub**

W e l z h e i m.

(Aussetzung einer Beloh-nung.)

Nach einer heute gemachten An-zeige wurden in der Nacht vom 13—14. vor. M. in der Pflanz-schule im Staatswald Hansdobel

— 59,000 Stück Fichten-, Ler-schen-, Schwarzföhren-, Eichen- und Eschen-Pflanzen auf eine frevelhafte Weise theils mit der Sichel abgemäht, theils aus dem Boden gerissen, und überdies der Zaun der Pflanzschule ruinirt.

Dies wird hiemit unter dem Anfügen bekannt gemacht, daß die K. Finanzkammer für den Jart-Kreis auf die Entdeckung des Thäters eine Belohnung von — **25 fl.** ausgesetzt hat.

Den 4. Juli 1846.

K. Oberamtsgericht.  
**G. Act. Stahl.**

G m ü n d.

(Stadtraths-Wahlen.)

Die Wahl der Stadträthe wird heute Samstag den 11. d. M. fortgesetzt, was den stimmberechtigten Bürgern zur zahlreichen Theilnahme Behufs der Ausübung ihres Wahlrechts wiederholt zur Nach-richt diene.

Den 11. Juli 1846.

Stadtschultheißen-Amt.  
**Steinhäuser.**

G m ü n d.

Am Montag den 13. Juli, Vormittags 9 Uhr, wird das — in dem hiesigen Ho-

spitalhose stehende Waschkhaus mit Wagen-Kemise auf den Abbruch an den Meistbietenden verkauft werden.

Den 8. Juli 1846.

Hospital-Pflege.

G m ü n d.

Aus dem Catharinen-Wald können noch 400 Stück Baum-Pfähle und 30 Wagen Nadel-Reisach abgegeben werden.

Die Liebhaber dazu wollen sich binnen 14 Tagen bei der Wald-Inspektion melden.

Den 1. Juli 1846.

Kirchen- u. Schulpfleg. **Ruber.**

G m ü n d.

(H o l z = V e r k a u f.)

In den Waldungen der Kirchen- und Schulpfleg werden am Freitag den 17. dieß,

Morgens 9 Uhr, gegen Bürgschaftsleistung und Frist bis 1. Januar 1847. verkauft:

im Catharinenwald

—: 33 Meß tannene Scheiter, im hintern Struethwald

—: 56 1/2 Meß tannene Scheiter,

—: 4 Meß tannene Prügel, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Am 10. Juli 1846.

Kirchen- u. Schulpfleg. **Ruber.**

G m ü n d.

(G e l d = O f f e r t.)



Für das Taubstummen- und Blinden-Institut sind

—: 1,060 fl.

auszuleihen.

Kassier **Ruber.**

H e u b a c h.

(Wirthschafts- und Guts-Verkauf.)

Am Freitag den 17. d. Mts., Vormittags 8 Uhr,



kommt aus der Verlassenschafts-Masse des Johann Georg Allgöwer, gewesenen Ochsenwirths dahier, im öffentlichen Aufstreich auf dem hiesigen Rathhause zum Verkauf:

eine 2stöckige Behausung nebst Scheuer unter Einem Dach, mit Brauerei-Einrichtung, die Ochsen-Wirthschaft;

eine 2stöckige Behausung bei vorstehendem Haus;

eine Holzhütte beim Haus;

ein Kellerhaus zwischen den 2 Wohngebäuden;

4 Rthn. Küchengarten;

2 Brtl. 17 Rthn. Gras- und Baumgarten bei der St. Bernhardts-Kapelle;

1 Mrg. Acker bei dem Stürzengarten;

2 Brtl. 16 Rthn. Acker im untern Strang;

1 Mrg. 2 Brtl. 10 Rth. Acker am Burz;

2 1/2 Brtl. 11 Rthn. Acker in den Renken;

1 Mrg. 3 Brtl. 16 1/2 Rthn. Acker im hintern Steinfeld; die Hälfte an

1 Mrg. 1 Brtl. 17 1/2 Rthn. Acker auf dem Burz;

1 Mrg. 10 Rth. Acker auf dem Baurenfeld; die Hälfte an

1/2 Brtl. 12 Rth. Acker auf dem Sand;

2 Brtl. 13 1/2 Rth. an 2 1/2 Brtl. 5 Rthn. Acker in der Weingartshalden;

1 1/2 Brtl. 12 1/2 Rthn. Acker auf dem Birkenbühl;

3 Brtl. 6 1/2 Rth. Acker auf der Buchen-Erlen;

1/4 tel an 1/4 tel an 3 Morg. 1/2 Brtl. 7 1/2 Rth. an 6 Mrg.

1 Brtl. 15 Rth. Wiesen auf dem Hof;

1 Brtl. 6 1/2 Rth. 6 Schub Allmand in Hof; die Hälfte an

6 Rthn. Krautland in den untern Gärten;

2 Mrg. 7 Rthn. an 10 Morg. 3 Brtl. 18 Rthn. Laubwald in der Griedkling;

der 6te Theil an dem sog. Finkenhof, als:

6 Mrg. 3/4 Rthn. Acker an 30 Mrg. 2 Brtl. 10 1/2 Rth.;

3 Mrg. 1/2 Brtl. 4 Rth. Wiesen an 21 Morg. 1 Brtl. 14 1/2 Rthn.

Zu dieser Verkaufs-Verhandlung werden die Kaufsliebhaber, auswärtige mit gemeinderäthlichen

Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, eingeladen.

Dabei wird noch angefügt, daß die Wirthschaft an der Straße von Nüterböbingen nach Heidenheim liegt, und auch sonst zum Wirthschafts-Betriebe ganz günstig gelegen ist.

Den 1. Juli 1846.

Waisengericht.

Vorstand:

Stadtschultheiß **Hometsch.**

L e i n z e l l.

Da die am 18. Juni d. J. stattgehabte Verhandlung über die Lieferung des Brodes an die hiesige Armen-Anstalt pro 18<sup>46/47</sup> nicht zum Abschluß gebracht werden konnte, so findet eine neue Affords-Verhandlung am

Montag den 13. Juli,

Morgens 9 Uhr,

auf hiesigem Rathhause statt.

Dabei wird bemerkt, daß Bäckermeister, welche bei dieser Verhandlung nicht persönlich erscheinen, sondern bloß schriftliche Anerbieten machen, nicht berücksichtigt werden können.

Den 4. Juli 1846.

Localleitung.

Pfr. Adorno.

R e c h b e r g.

(Liegenschafts-Verkauf.)

Die in der Gantmasse des jung Bernhard Herkommer, Maurers zu Vorderweiler-Rechberg, vorhandene Liegenschaft, bestehend in:

einem 1stöckigen Wohnhaus an der Straße, neben Thomas Köberle u. Bernhard Schwarzkopf;

1/8 Mrg. 1,3 Rth. Acker, der Rohr- oder Wegacker;

1/8 Mrg. 8,0 Rth. die Krempel-Halde;

die Hälfte an 2 1/8 Mrg. 13,0 Rth., die Kreuzhalde,

wird am

Mittwoch den 15. Juli l. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

im gewöhnlichen Verkaufs-Local zu Hinterweiler-Rechberg mit dem Bemerkten zum Verkauf gebracht werden, daß Auswärtige, die hier nicht bekannt sind, sich mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen zu versehen haben, wozu

Hiermit Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 12. Juni 1846.

Gemeinderath.

vdt. Schultheiß  
Scherr.

**Wisgoldingen.**  
(Schafwaide-Verleihung.)



Die Sommer-Schafwaide in

Wisgoldingen, auf welche 450 Stück Schafe aufgeschlagen werden können, wird am

Donnerstag den 30. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhaus in Wisgoldingen auf 1 oder 3 Jahre verpachtet werden, wobei sich die Liebhaber, unbekannt mit Vermögens-Zeugnissen versehen, einfinden wollen.

Den 5. Juli 1846.

Gemeinderath.

vdt. Schultheiß  
Majer.

**Gschwend.**

(Wirtschafts-, Güter- und Fahrniß-Verkauf.)



Aus der Gant-Masse des

Jakob Hägele, Kronenwirths dahier, wird verkauft:

1) Am 17. Juli d. J., den Tag nach dem hiesigen Markt, Nachmittags 2 Uhr,

die Liegenschaft, bestehend in dem Kronen-Wirtschafts-Gebäude sammt Zugehör;

1/2 an einer Sägmühle, und ca. 22 Morg. Gärten, Acker, Wiesen und Waldungen;

zus. tar. um — 10,150 fl., und bis jetzt bloß um 7000 fl. angekauft.

Die Liebhaber hiezu haben sich auf dem Rathhaus allhier einzufinden und sich über Vermögen zc. gehörig auszuweisen.

Da die Wirtschaft an obigem Tage ohne Zweifel auf stet und fest abgegeben wird, so findet der Käufer Gelegenheit, sich bei dem darauf folgenden Fahrniß-Verkauf gehörig einzurichten.

2) Mittwoch u. Donnerstag den 22. und 23. Juli d. J., je von Morgens 7 Uhr an, gegen gleich baare Bezahlung: die noch unverkauft vorhandene Fahrniß an Silber, Bettgewand, Leinwand, Küchen-Geschirr, Schreinwerk, Faß- und Band-Geschirr, allerlei Hausrath, Getränke zc.

Das Wirthschafts-Gebäude ist gut eingerichtet, für den Wirthschafts-Betrieb günstig gelegen, und steht nach Vollendung des Straßen-Baues von hier nach Gmünd, wodurch die nächste Verbindung der Umgegend, vom Höhenlohschen zc. mit der Eisenbahn hergestellt wird, einer bedeutend vermehrten Frequenz entgegen, und dürfte daher hier ein tüchtiger mit Mitteln versehener Wirth um so mehr eine vortheilhafte Erwerbung machen, als die mehrfachen Straßen-Verbindungen, die nicht unbedeutenden Jahrmärkte, der Holz- und namentlich Pfahlhandel, täglich Gelegenheit zu einem günstigen Wirthschafts-Betrieb darbieten.

Den 25. Juni 1846.

Gemeinde-Rath.

**Gschwend.**

(Holz-Verkauf.)

Die hiesige Ortsgemeinde verkauft am Jakob-Feiertag

den 25. Juli d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

ca. 300 Stück Floß- und Bauholz, und

ca. 100 Rstr. Scheiter-, Prügel- und Stumpenholz,

wozu die Liebhaber in den Gemeindewald eingeladen werden.

Den 6. Juli 1846.

Schultheißens-Amt.  
Kopp.

**Kaisersbach,**  
D.N. Welzheim.

(Liegenschafts-Verkauf.)

Im Wege der Hülfsvollstreckung wird der Christian Weingartenschen Ehefrau in Ebersberg, bürgerlich zu Waldhausen, ihr Besitzthum, bestehend in

einem 1stodfigten Wohnhaus mit Stall und Scheuren-Einrichtung, Brand-Versicherung-Anschlag 600 fl.

4 1/2 Morg. 25 1/2 Rthn. Acker und Wiesen, angeschlagen zu — 370 fl.

verkauft und die erste Aufstreichs-Verhandlung am

Freitag den 24. Juli 1846.,

Nachmittags 2 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause vorgenommen, wozu Kaufs-Liebhaber, auswärtige mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 22. Juni 1846.

Gemeinderath.

**Vermischte Anzeigen.**

G m ü n d.

Für das Zutrauen, welches mir von den verehrlichen Mitgliedern des Bürger-Vereins bei der am 7. dieses Monats abgehaltenen Versammlung über die wirklich stattfindenden Stadtraths-Wahlen zu Theil wurde, danke ich herzlich, und bitte zugleich, wenn je von den stimmberechtigten Bürgern der vom Bürger-Verein gemachte Vorschlag beachtet werden sollte, für meine Person die Wahl auf einen andern Mann zu lenken, der keine Mühe und Zeit-Aufwand scheut, in dieser ehrenhaften Stelle für das Wohl der Gemeinde zu wirken. Den 8. Juli 1846.

Werkmeister Köhler.

G m ü n d.

Mergentheimer Wasser in frischer Füllung bei

Gebr. Deyhle und Böhm.

G m ü n d.

Frisches Digenbacher Wasser empfiehlt zur geneigten Abnahme

Jos. Rudolph,  
bei der Rose.

G m ü n d.

Morgen sind wieder frische Reis-, Bliz- und Kirschen-Kuchen sowie Fleischpasteten zu haben bei

Trauch und Frank.

G m ü n d.

**Himbeer- und Erdbeer-Gefrorenes**

ist morgen zu haben bei

Trauch und Frank.

G m ü n d.

Fliegen-Wasser, welches für den Menschen unschädlich ist, verkauft das Fläschchen zu 9 fr. Joh. Buhl.

G m ü n d.

Ein Quantum guten Rosendung hat zu verkaufen Lohntuischer Funke.

Oberböbingen.

(Haber-Verkauf.)

40 Scheffel sehr guten Haber biete ich hiemit im öffentlichen Aufftreich zum Verkaufe an. Der Verkauf ist auf

Mittwoch den 15. Juli, Mittags 12 Uhr, in meinem Wohnhause festgesetzt. Josef Kuhn, Weitenbauer.

Nennungen, Bezirksamts Donzdorf. (Liegenschafts-Verkauf.)

Der Unterzeichnete ist Willens, nachstehende Liegenschaft am Donnerstag den 16. Juli 1846.,

Mittags 12 Uhr, im Wirthshaus zum Ochsen dahier aus freier Hand im öffentlichen Aufftreich zu verkaufen, als: ein zweistöckiges Wohnhaus sammt Scheuer und Stall unter Einem Dach, und einer geräumigen Schmiedwerkstätte mit oder ohne Handwerkszeug. Dabei befindet sich ein geräumiger Gemüsez-, Gras- und Baumgarten, und nächst dabei ein weiterer Gras- und Baumgarten.

Kaufsliebhaber, unbekannt mit Vermögens-Zeugnissen versehen, werden hiezu eingeladen. Bemerk wird, daß nur Ein Schmied im Orte ist.

Den 7. Juli 1846.

Bernhard Schwarzkopf, Schmiedmeister.

G m ü n d.

Es ging vom Judenhofe bis über die Straße eine blonde, mit gutem Gold beschlagene Haarschnur verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung abzugeben an die Redaktion.

G m ü n d.

(Verlorenes.)

Verlorenen Sonntag den 5. d. M. ging von der St. Leonhards-Kirche bis zum Schmidthor ein Schreibbuch, belegt mit mehreren Schriften, die für den Finder unnützlich, dem Eigenthümer aber höchst nöthig sind, verloren. Der redliche Finder wolle solche gegen Belohnung abgeben an die Redaktion.

G m ü n d.

In meinem neuen Hause habe ich bis Mariini eine angenehme Wohnung zu vermieten. Georg Albrecht.

G m ü n d.

Ein Logis in meinem Hause in der Franziskanergasse gegenüber von Kaufmann D. Forster ist so gleich zu vermieten. Marie Debler.

G m ü n d.

(Anzeige und Empfehlung.)

Die ergebenst Unterzeichnete empfiehlt sich einem geehrten Publikum im Kleidermachen und Weißnähen, und wird sich bestreben, durch die angestrengteste Sorgfalt die volle Zufriedenheit sich zu erwerben. Um zahlreichen Zuspruch bittet

Josefa Schädel, auf dem Hahnenbach.

G m ü n d.

(An die Herren Goldarbeiter dahier.)

Es ist bekannt, daß die vergoldeten Fabrikate von Obersteiner Bijouterien sehr guten Absatz finden, und daß die Fabrikationsart die gleiche ist, wie die der hiesigen Gold-Waaren; auch ist es Thatsache, daß manche der hiesigen Goldarbeiter nicht unausgesetzt beschäftigt sind.

In so weit nun der Vortheil des erwähnten Fabrikats in der billigen Vergoldungsweise liegt, glauben wir Manchem entgegenzukommen, wenn wir ihn einladen, für die unbeschäftigte Zeit seine Muster in Goldmessing zu fertigen, die wir sodann vergolden würden; fänden wir Muster und Preis für uns passend, so würde es uns zum

Bergnügen gereichen, Bestellung darauf zu geben; besonders geeignet ist hiezu die mit Granaten und Steinen gefasste Waare.

Wir glauben dafür bekannt zu sein, daß Niemand Mißbrauch seiner Muster zu befürchten hat.

Blech und Drath, welches sich gut vergoldet, würden wir abgeben und auch mit Schlagloth aushelfen; können wir sonst zur Erleichterung der Arbeit beitragen, so werden wir es — wo nur möglich — thun, da es uns hauptsächlich daran gelegen ist, diesen Geschäftszweig der hiesigen Stadt wieder zuzuführen.

Den 10. Juli 1846.

Erhard & Söhne.

G m ü n d.

### Janitscharia.

Sonntag den 12. dieß, Nachmittags 4 Uhr, ist musikalische Unterhaltung ins Kößlenswirths Garten. — Nicht-Mitglieder zahlen 6 fr. Entrée. Der Ausschuss.

### Theater in Gmünd.

Sonntag den 12. Juli 1846.

### Die Teufelsmühle am Wienerberge,

oder:

### Der Gottesgerichts-Kampf.

Große romantische Oper in vier Aufzügen von C. F. Hensler. Die Musik ist von Kapellmeister Wenzel Müller.

Diese Oper, welche noch überall gern gesehen und mit dem größten Beifall aufgenommen wurde, ist zu allgemein bekannt, als daß dieselbe einer weitern Anpreisung bedürfe. Da ich weder Mühe noch Kosten scheute und durch Engagierung neuer Mitglieder in den Stand gesetzt bin, diese Oper sowohl durch Kostüm wie Decorationen auszustücken, und den geehrten Freunden und Gönnern der Kunst mit Gewißheit einen angenehmen Abend versprechen kann, so hoffe ich mit Zuversicht mich eines zahlreichen Besuches zu erfreuen.

M. van Rietschoten.

Das Lokal ist im rothen Ochsen. Kassa-Deffn. 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

(Hiezu eine Beilage.)

Smünd. (Steckbrief.) Die 12jährige **Ranette Stüs** von Smünd hat sich am verfloffenen Freitag heimlich von hier entfernt und zieht wahrscheinlich dem Bettel nach. Man bittet auf dieses Mädchen zu fahnden und sie im Betretungsfall hieher einzuliefern. — Dieselbe ist für ihr Alter ziemlich klein, hat braune Haare, braune Augen, spizige Nase und volle Wangen. Ihre Kleidung kann nicht genau angegeben werden.

Den 9. Juli 1846.

Königl. Oberamt.

Act. **Kohn**, Stellvertreter des abw. Oberamtmanns.

### Fruchtschranne Smünd.

Den 8. Juli 1846.

Kernen 2 fl. 36 fr. — 2 fl. 32 fr. — 2 fl. 24 fr.

Zu Markt gebracht wurden und unverkauft sind geblieben vom vor. Markt 82 Schfl. — Eri.

Verkauft wurden . . . . . 60 Schfl. 7 Eri.

Gesammt-Erlös . . . . . 1,237 fl. — fr.

Hoggen 2 fl. — fr. — fl. — fr. — fl. — fr.

Zu Markt gebracht 12. 3 Schfl. 1 Eri. Verkauft 3 Schfl. 1 Eri. Gesammt-Erlös 50 fl. — fr.

Es kostet der Bierling Schönmehl 30 fr.

Der Gpfündige Laib Brod ist geschätzt auf 26 fr.

Der Kreuzerweck muß wägen 5 Loth.

### Rosa von St. Etienne.

(Fortsetzung.)

Lange kämpfte Isalguir mit sich selbst, was er thun solle; er liebte Rosa zu sehr, um sie ohne Widerstreben gleichgültig hinopfern zu lassen und ging endlich zum Sakristan (Küster), zog seine Börse und fragte: ob er ihm wohl für eine Erkenntlichkeit von 30 Dukaten angehören wolle.

„Dreißig Dukaten! — beinahe vierhundert Franks! — und dafür nur einige Stunden! — Herr Graf!“ — rief der Mann, dessen ganze jährliche Einnahme kaum die Hälfte einer solchen Summe betrug, in halber Verzückung, „befehlen Sie über mich und mein ganzes Haus und nicht nur einige Stunden, nein, einige Tage, Wochen, Monate und wie und wo es sein soll, bei Tag und bei Nacht.“ —

„Und wenn wir den Teufel aus der Hölle holen sollten,“ versetzte der Sohn des Sakristans, ein großer starker junger Mann, der eben den Militärdienst verlassen hatte und sich nicht wenig darauf zu Gute that, den Namen eines braven Soldaten in der Garde erworben zu haben. —

„Nein, nein!“ erwiederte der Graf, dreißig Dukaten auf den Tisch zählend, „ich verlange nicht mehr als einige Stunden und es giebt keinen Teufel, sondern — ein Grab vielleicht aufzugraben, ein Grab in der hiesigen Schloßkapelle.“

„Lapp!“ — rief der Sohn, während der Vater nach einem kurzen Nachdenken einwilligte. Man verabredete nun, um 12 Uhr Nachts an der Kirchthür sich zu finden, der Graf wollte seinen treuen Vincent mitbringen und alle Vier sollten sich mit Spaten und Brechfrangen versehen. Natürlich durfte kein anderer Mensch ein Wort von dem Vorhaben erfahren.

Die Uhr zeigte fünf Minuten vor Mitternacht, es war stockfinster und der Regen goß in Strömen vom

Himmel herab, „noch einige Minuten nur,“ sagte Isalguir zu sich selbst, „und es wird sich entscheiden.“ Er hatte Gott um seinen Beistand und Segen angefleht, das Unternehmen war ja gut und edel, es galt die Heilung seines Mädchens, es galt ihr den Frieden der Seele, den Glauben an eine ewige Barmherzigkeit zurückzugeben. Jetzt ertönte der erste Glockenschlag und er winkte seinem Vincent, der in dem schrecklichen Wetter eine traurige Vorbedeutung zu sehen glaubte. Zitternd folgte er dem Grafen.

Der Sakristan hatte die Thür schon aufgeschlossen, als die zwölf dumpfen Töne der Glocke in der schauerlichen Nacht verklungen waren. Alle vier traten in die Kapelle.

Dem ehrlichen Vincent, dem Einzigen außer dem Grafen, welcher wußte, was das Nachgraben zu bedeuten hatte, wurde ganz bange, als die Thür in ihren rostigen Angeln hinter ihnen knarrte und sie nun in dem Hause Gottes und des Todes bei dem Dämmerlicht einer matten Laterne einander selbst für Geister halten konnten.

Isalguir bezeichnete die Platte und sogleich begannen sie die Arbeit. Aber es währte lange bis sie ihrer Herr wurden. Endlich wich sie der vereinten Kraft der starken Männer.

Als sie jetzt den Marmor hoben, schlug ihnen eine feuchte Grabesluft entgegen. Vincent zitterte am ganzen Körper, der Gardist spottete seiner Furcht und wünschte sich etwas recht Schauerliches, damit sie doch den Beweis liefern könnten — Männer auf dem Plaze zu sein. Kaum hatte er aber den Wunsch ausgesprochen und dabei den Stein niedergelegt, als aus der Oeffnung ein so lauter vernehmlicher Seufzer heraufstömte, daß er doch ein wenig außer Fassung gerieth. Der Vater rief: „Gott steh' uns bei!“ und stürzte nach der Kirchthüre, Vincent aber sank auf die Knie und hob die Hände zum Gebet empor, während der Graf nach dem Degen griff. (Fortf. folgt.)

### Württemberg.

#### Seine Königliche Majestät

haben durch höchste Entschliesung vom 24. Juni die katholische Stadtpfarrstelle in Eslingen dem Pfarrer **K a u f m a n n** (von Smünd) in Hofen zu übertragen, — sowie dem von dem Fürsten von Waldburg-Wolfegg-Waldsee zur Pfarrei Röthenbach patronatisch ernannten Priester **Thomas** von Smünd, Pfarrverw. in Wilhelmkirch, unterm 26. Juni die landesherrl. Bestätigung zu ertheilen geruht.

Aus der vielgelobten Beckenstadt St—g—t erzählt man sich folgende Anekdote: Kürzlich wurde nach langem Harren der Bürger der Brodpreis um 2 kr. herabgesetzt, was aber bei den Herren Bäckermeistern ein solches Lamento erregte, daß sie sich sammt und sonders in Prozeßion aufs Rathhaus begaben und dem wohlöblichen Stadtrath ihre Noth vorstellten. Dieser meinte indeß nach dem Stand der Fruchtpreise durchaus nur Recht, ja eher zu wenig als zu viel gethan zu haben und verharrete daher bei seinem Beschlusse. Das war den Bäckern denn doch zu viel: in ihrer Entrüstung warfen sie dem Stadtrath vor, man wolle sie, ehrsame Bürger der Stadt ruiniren, und man müsse sie eben in den Spital aufnehmen. — Dieses Begehren mochte auch einem der Stadträthe zu viel sein, einem alten erfahrenen Herrn, der seine Leute zu kennen schien. Stadtrath Sch. erhob sich daher und antwortete den Bäckern: „Für Sie, meine Herren, haben wir im Spital keinen Platz, denn es können dort weder Stallungen noch Remisen eingerichtet werden.“ Damit war es abgethan.

Wien, 26. Juni. Der neueste Landtag des Königreichs Böhmen hat ein sehr erfreuliches Ereigniß aufzuzeigen, indem der Adel mit dem Beispiele der Entfagung voran geht, und zu Opfern für das allgemeine Wohl bereit ist. Bisher war der böhmische Adel mit einem Fünftel der Steuern gegen die bürgerlichen Gutsbesitzer bevorzugt; nun aber will der sämtliche Adel dieses Fünftel zum Besten des Landes und Volks unter Controle kaiserlicher Commissäre verwenden.

Paris. Nach einem Briefe aus Oran vom 25. Juni wären 500 Araber von denen, die am neulichen verübten Blutbade an den 600 Franzosen sich theilhaftigten, theils ertrunken, theils von den Franzosen niedergemetzelt worden. Die Araber hatten nämlich eine nach der Grenze zurückgelassene Colonne angegriffen. General Cavagnac erhielt Kunde, lehete schleunigst zurück, schnitt ihnen den Rückweg ab, und so fanden sie beinahe alle den Tod.

**G m ü n d.**

**Geborene, Getraute & Gestorbene**  
im Monat Juni.  
**Katholische Stadtpfarrei.**

**G e b o r e n e.**

2. Erasmus Bernhardus, K. d. M. Friz, Maurermeister. — 5. Bertha, K. d. Konstantin Weber, Aufseher in Gotteszell. — 7. Karl Georg Friedrich, K. d. Karl Raschold, Kaufmann. — 7. Jakob, K. d. Vincenz Kott, Schuster. — 7. Gottlieb Adolf, K. d. Friedr. App, Schneider. — 7. Joh. Albert, K. d. led. Josefa Vetter. — 8. Rosalia, K. d. Seb. Schleicher, Schreiner. — 8. Robertus Eduard, K. d. Ed. Stütz, Goldarbeiter. — 8. Johanna, K. d. Dom. Büchler, Goldarbeiter. — 10. Josefa, K. d. Franz Jos. Beck, Kirchenhelfer. — 12. Johann Baptist, K. d. Johann Heindel, Bierbrauer. — 12. Johann Franz, K. d. J.

Kraus, Metzger. — 12. Adolf, K. d. J. G. Debler, Goldarbeiter. — 12. Maria Theresia, K. d. Johann Bundschuh. — 14. Franziskus, K. d. Fr. Steinhardt, Chordirektor. — 19. Johann, K. d. Lorenz Kauscher, Goldarbeiter. — 20. Aloisius, K. d. Alois Herzer, Kastenknecht. — 21. Marie Pauline, K. d. Bernhard Raith, Chirurg. — 24. Johann, K. d. Mich. Weitzmann, Goldarbeiter. — 23. Josef, K. d. Joh. Geiger, Bäcker. — 28. Petrus Paulus, K. d. Joh. Schönleber, Metzger. — 28. Katharine, K. d. J. Schuster, Bürger in Wezgau.

**G e t r a u t e.**

(Nachtrag.) 11. Mai. Clemens Ladenburger, led., Müller, mit Franziska Schauerle, led. — 18. Mai. Polykarp Huber, Wachtmeister bei der K. Artillerie, mit Elisabeth Deisinger, led.

15. Juni. Xaver Straubenmüller, led., Nagelschmied, mit Marie Gisele, led. — 15. Andreas Linz, led., Decornom, mit Maria Anna Schmid, Wwe. — 22. Johann Holz, led., Bierbrauer, mit Christiane Stahl, Wittwe. — 22. Johann Herzer, Löwenwirth, Wittwer, mit Monica Junk, led. — 22. Eduard Schedel, led., Goldarbeiter, mit Josefa Blessing, led. — 22. Xaver Klein, led., Maurermeister, mit Wallpurga Straubenmüller, led. — 22. Nicolaus Barth, led., Uhrenmacher, mit Alexandrine Köhren, led. — 30. Emil Maier, led., Kaufm., mit Therese Walter, led.

**G e s t o r b e n e.**

3. Maria, K. d. led. Sophie Heberle, 3 J. Schwäche. — 7. Nothgetauftes Knäblein des Fr. J. Baur, Silberarbeiter, Geburtsfolgen. — 12. Katharine Uhl, led., von Stragdorf, 65 J., Wassersucht. — 18. Georg, K. d. Georg Weizenmaier, Weinhändler, 4 W., Gichter. — 20. Crescentia, Eheg. des Josef Baur, Silberarbeiter, 30 J., Kinnbettfieber. — 20. Emilie, K. d. Jos. Weizenmaier, Speisewirth, 9 M., Gichter. — 21. Bernhard Spriegel, Nachtwächter, Wittwer, 79 J., Altersschwäche. — 23. Andreas, K. d. led. Gese. Dugling, 7 W., Gichter. — 24. Nic. Gerster, Holzwarth, 72 J., Nachlaß der Natur. — 25. Karl, K. d. Joh. Waltherr, Wachtmeister, 4 M., Gichter. — 25. Juliana Karoline, K. d. Seb. Doll, Rammacher, 4 M., Gichter. — 26. Maria Magdalena, K. d. Marg. Kauscher, 5 M., Gichter. — 27. Juliana, geb. Keibel, Eheg. des † Regierungs-Direktors v. Roell, 78 J., Altersschwäche.

**Literarische Anzeige.**

Gmünd. Bei Unterzeichnetem ist angekommen und zu haben:

Eugen Sue, Martin, das Findelkind oder Denkwürdigkeiten eines Kammerdieners. Deutsch von P. Gauger. 1. Lief. à 3 fr.

Diese Ausgabe ist die wohlfeilste und schönste. Der Gesamtpreis wird nicht viel höher als die Hälfte aller andern kommen.

**G. Schmid.**